

Über Untersatz flache Schüssel; mit angesetztem, ausgeschnittenen Volutenornament als Henkel. Glatter Deckel mit Knopf. Silber, vergoldet; Augsburger Beschau, Meistermarke *GL* in rundem Felde. Vielleicht Gregor Leider, ROSENBERG² 326. Würxenzeichen. XVIII. Jh.(?).

Becher; zirka 23 cm hoch; Silber, vergoldet; mit gravierten, flamboyanten Kartuschen mit Gitterwerkfüllung. Gedrehte Form mit gebauchtem, unteren Teile, abschraubbarem Deckel mit bekrönender Knospe. An der Innenseite des Deckels silberner Streifen um ein appliziertes Emailmedaillon: Hl. Andreas, in Fassung, mit angesetztem, grünen Blattkranze; im Streifen graviert: *Vivat Andreas von Mayr 1750*.

Besteck; zweizinkige Gabel, Messer, Löffel; alles mit gedrehtem Griffen, die obere Windung gestrichelt. Am Griffende des Messers die Buchstaben *MIG — LP*, Augsburger Beschau und ein Krug als Meisterzeichen. Dieselben Buchstaben am Griffende des Löffels. Am Löffel selbst graviertes Doppelwappen Admont und Rehling; die Buchstaben: *R. D. G. L B a R — A A — M I F — M G . M L V A*. Datum 1670. Beschau und Meistermarke wie oben; Würxenzeichen. Geschenk des Abtes Raimund von Rehling von Admont an seine Schwester Äbtissin Johanna Franziska.

Besteck wie oben; die vergoldeten Silbergriffe mit geschnittenem Ornament, palmettengekrönte Masken, Fruchtbuketts an Draperie, Muscheln. Augsburger Beschau, Meistermarke *AV* in breitovalem Schilde; um 1700.

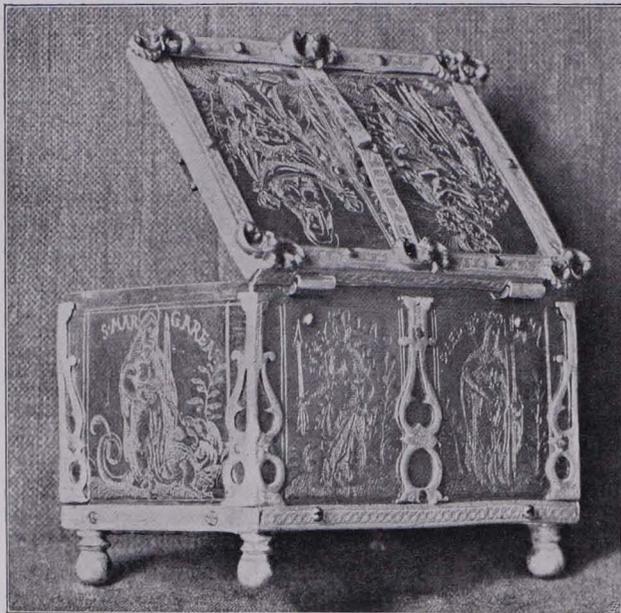


Fig. 214 Kästchen (S. 147)

Besteck wie oben; mit einfach geschnittenem Bandwerk- und Blütenornament, Knöpfe an den Griffenden. Meistermarke *LW* in rechteckigem, abgerundeten Schilde. Anfang des XVIII. Jhs.

Besteck wie oben; mit gerahmten, runden Medaillons, mit Profilköpfen, herum graviertes Ornament, volutengerahmte Kartuschen mit Palmetten, Gitterwerkfüllung und hängenden Blüten. Augsburger Beschau, Meistermarke . Vielleicht Joh. Lautterer (gest. 1719), ROSENBERG² 471. Anfang des XVIII. Jhs.

Besteck wie oben; mit gedrehten Griffen, mit geschnittenem Ornament, Blätter und große Blumen, Augsburger Beschau und Meistermarke *J* über *W*, Würxenzeichen.

Löffel; Silber, mit geschnittenem Ornament, gekrönter Profilkopf in ovalem Felde, herum Bandornament. Augsburger Beschau, Meistermarke *CP* in breitovalem Felde; vielleicht Cornelius Poppe (gest. 1723), ROSENBERG² 482. Anfang des XVIII. Jhs.

Silbernes Hochrelief; Lünettenform; 49,5 × 23,5; zum Teil ausgeschnitten, als Applike gearbeitet, von einem reichen Kranze aus naturalistisch gebildeten Ähren, Weinreben, oben und unten ein Cherusköpfchen, eingefasst. Hl. Abendmahl; hinter Christus, Johannes, und einem zweiten Jünger zur Rechten des Herrn ein ornamentierter Vorhang, an

dem zwei Kerzenarme befestigt sind. Links unten steht eine reich dekorierte Schüssel, mit Kanne und Gefäß darin. Rechts unten bezeichnet: *A. Thelot* (Taf. XXX). Am unteren Rahmenende zwei Spitzen, an der Rückseite zwei Ringe zum Befestigen. Gehörte laut Inventar von 1693 zum silbereingelegten Ebenholztarnakel (*ain silberes blat das abendmahl Christi wiegt 2 march 10 lot*).

Breitovale Schüssel; 27 × 23,5; Silber, vergoldet; mit leicht gewelltem Rande und getriebenem Kranze aus großen Blumen. Im Fond: Juppiter, in weiblicher Gestalt bei Antiope, links ein Hund (Fig. 215). Augsburger Beschau, Meistermarke *IL* in etwa rundem Felde. (Vielleicht Joh. Lautterer, ROSENBERG² 471.) Letztes Viertel des XVII. Jhs. Geschenk des Herrn von Mayer (S. 79).

Großes, tiefes Becken mit Kanne; Silber, vergoldet, mit getriebenen Ornamenten. Das Becken: 51,5 × 39,5; mit Rollwerkornament am Rande, mit Fruchtbuketts und vier Cherusköpfchen. In der Kehle Perlstab, im Fond um die Führung Volutenbandornamente mit Schnecken, zwei Engelchen und zwei Maskerons. An der Führung zwei Wülste mit Blattornament, dazwischen einer mit Schnecken und Früchten. An der Unterseite Augsburger Beschau, Würxenzeichen und Meisterzeichen . (Fig. 216.) — Die Kanne mit eingeschnürtem Bauche, am unteren Wulste Rahmenwerkornamente und Cherusköpfchen, am größeren oberen zwei Kartuschereliefs: Triton auf einem Stier, Putto auf einem Einhorn, durch Wasser reitend. Die Pipe als phantastischer Tierkopf, der Henkel als weibliche Herme gebildet. Die übrigen Wülste mit Fruchtbuketts, Cherusköpfchen usw. besetzt. (Taf. XXXI). Um 1630. Geschenk der Frau Eva Maria Fleisch von Lerchenberg an Äbtissin Magdalena I. von Schneeweiß.

Fig. 216.

Taf. XXXI.

Taf. XXX.